Dokumentation «Kind – Umwelt – Gesundheit»

Kinder in Gefahr

Kinder sind besonders gefährdet durch die zunehmende Verschmutzung der Umwelt und können sich selbst kaum davor schützen. Die neue Dokumentation bietet einen Überblick zum vorhandenen Wissen und liefert Grundlagen für Massnahmen. Ärztinnen und Ärzte können in ihrer täglichen Arbeit mit ihren Patientinnen und Patienten wichtige Impulse setzen. Damit tragen sie zu einer Umwelt bei, die auch noch für unsere Kinder lebenswert ist.

Der Schutz der Kinder und Jugendlichen vor gesundheitsrelevanten Belastungen ist eine Herausforderung unserer modernen Gesellschaft. Während der letzten Jahrzehnte haben sich in industrialisierten Ländern grosse Veränderungen bei den Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen ergeben: Während die klassischen Infektionskrankheiten weitgehend unter Kontrolle gebracht werden konnten, nehmen verschiedene chronische Erkrankungen und Behinderungen zu, die auch als «die neue pädiatrische Morbidität» bezeichnet werden.

Atemwegserkrankungen, Allergien, Übergewicht mit seinen Folgeerkrankungen sowie Lern- und Verhaltensstörungen stehen heute im Vordergrund. Bei ihrer Entstehung können Umweltfaktoren eine Rolle spielen. Biologische, ökonomische und soziale Faktoren beeinflussen die Verwundbarkeit von Kindern gegenüber Umweltrisikofaktoren.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Die Organentwicklung verläuft nicht parallel, sondern je nach Organ sehr unterschiedlich. Die pro Zeiteinheit aufgenommene Stoffmenge bezogen auf das Körpergewicht oder die Oberfläche ist beim Kind in der Regel grösser als beim Erwachsenen. Während der kindlichen Entwicklungsphasen ist der Organismus besonders empfindlich gegenüber Schadstoffen.

Auffallend an fast allen Krankheitsbildern und Störungen ist der zeitliche Abstand zwischen dem schädlichen Umwelteinfluss und der Diagnose der Störung. Nicht selten braucht es Jahre oder sogar Jahrzehnte, bis sich schädliche Einwirkungen auf den jungen Organismus zu Beschwerden oder Krankheiten entwickeln.

Kinder sind nicht als homogene Gruppe anzusehen: Unterschiedliche Entwicklungs-, Aktivitäts- und Verhaltensmuster in den verschiedenen Altersgruppen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Exposition gegenüber Umweltschadstoffen. Diesem Umstand wird in der Dokumentation «Kind – Umwelt – Gesundheit» der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz mit der Unterteilung in vier Kapitel Rechnung getragen:

- Umweltgefahren für Ungeborene;
- Umweltgefahren für Säuglinge;
- Umweltgefahren für Kleinkinder;
- Umweltgefahren für Schulkinder.

Umweltverschmutzung hat andere Auswirkungen auf Kinder als auf Erwachsene. Photo: B. Dujmic.

Korrespondenz:
Dr. med. vet. Rita Moll
Geschäftsleiterin Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz,
Redaktorin «Oekoskop»
Postfach 111
CH-4013 Basel

info@aefu.ch

Kurzfassungen der einzelnen Kapitel ermöglichen einen raschen Einblick in die Problematik. Das Wohlbefinden und die Gesundheit der Kinder kann mit den in der Dokumentation zusammengefassten Tips und Empfehlungen vorsorglich geschützt werden.

Diese Dokumentation erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der Schwerpunkt wird auf aktuelle Probleme gelegt. Dabei gilt jenen Symptomen bzw. Manifestationen spezielle Aufmerksamkeit, die besonders häufig auftreten oder die durch weitverbreitete Schadstoffe verursacht werden können. Einige Aspekte werden zurzeit noch kontrovers diskutiert.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung und der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf die engen Zusammenhänge zwischen einer gesunden kindlichen Entwicklung und einer intakten Umwelt soll den Weg ebnen für notwendige künftige Massnahmen und Änderungen des Lebensstils und der Lebensverhältnisse. Eltern, Schulen, Ärzteschaft und allen weiteren Personen, die privat oder beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, kommt dabei eine wichtige Rolle und Vorbildfunktion zu.

Die Dokumentation «Kind – Umwelt – Gesundheit» der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz leistet einen Beitrag zur Problemerkennung und zu Verbesserungsmöglichkeiten im Interesse der Kinder und Jugendlichen. Sie ist entstanden in Zusammenarbeit mit den «Ärztinnen und Ärzten für eine gesunde Umwelt» Österreich und mit Unterstützung des Bundesamts für Gesundheit (Bern).

www.aefu.ch
Die Homepage der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz bietet unter der Rubrik Themen (Stichwort «Kind») die Unterlagen der Dokumentation als PDF-Dokumente an. Die Zusammenfassungen, nach Lebensalter gegliedert, sind in einer einfachen Sprache gehalten und eignen sich auch zur Abgabe an interessierte Eltern.